

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion und des Rgl. Hauptzollamtes zu Bauzen, sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Schließt jeden Montag abends für den folgenden Tag und bis einschließlich der Mittwoche und Sonnabends erdienten „Bellettrischen Beilage“ bei Abholung vierteljährlich 1. 50 J., bei Bestellung ins Haus 1. 70 J., bei allen Postbestellen 1. 50 J. extra für Postgebühren. Einzelne Nummern kosten 10 J. Nummer der Zeitungspresse 6587.

Verpflichtung Nr. 23.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.

Viernundsechzigster Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet bis vierzeigeltens Korpuszelle 12 J., die Reklamezelle 30 J. Geringster Inseratenbetrag 40 J. Für Wiederholung eingesehener Manuskripte usw. keine Gewähr.

Die nachstehenden, vom Königl. Ministerium des Innern unterm 18. Juni und 30. Juli 1901 zur Verhütung der Einschleppung der Reblaus aus Sachsen in die angrenzenden Länder getroffenen Bestimmungen werden hiermit in Erinnerung gebracht.

1. Die Anzucht der Reben in den Handelsgärtnereien, sowie jeglicher Versand von Reben, Rebstücken, Rebenblättern (auch als Verpackungsmaterial), Wurzeln, Blindreben, gebrauchten Weinspäßen und Weinsäßen aus dem Königreich Sachsen ist verboten.

2. Der Versand von Weintrauben — ohne Blätter — wird durch vorstehendes Verbot nicht berührt.

3. Die Versendung und Einföhrung bewurzelter Reben oder sogenannten Blindreben aus Gegenden, in denen die Reblaus gefunden worden ist, ist verboten.

4. Jamberhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 200 Mark und im Unvermögensfalle mit Haftstrafe geahndet.

B a u z e n , den 5. Januar 1910.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Ueber das Vermögen des Gastwirts **Oskar Max Ferdinand König** in **Rammenau** wird heute am 7. Januar 1910, nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Oscar Wagner** in Bischofswerda wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. Januar 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigersausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 7. Februar 1910, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. Januar 1910 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Bischofswerda.

Auf Blatt 16 des Genossenschaftsregisters ist heute der **Spar-, Kredit- und Bezug-Verein Niederneukirch** eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht eingetragen worden.

Die Genossenschaft hat ihren Sitz in Niederneukirch.

Das Statut ist am 17. Oktober 1909 errichtet worden.

Gegenstand des Unternehmens ist, mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes die Wirtschaft der Mitglieder dadurch zu fördern, das denselben:

1. zu ihrem Geschäfts- oder Wirtschaftsbetriebe die nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen gewährt werden und das durch Unterhaltung einer Sparkasse die nutzbare Anlage unverzinst liegender Gelder erleichtert wird.
2. die Bedarfsartikel zum Betriebe ihrer Landwirtschaft, welche die Genossenschaft im großen bezieht, unter Garantie für den vollen Gehalt an deren wertbestimmenden Teilen, im kleinen abgelassen werden.

Alle von der Genossenschaft ausgehenden öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen in den genossenschaftlichen Mitteilungen des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreich Sachsen in der Form, daß sie mit der Genossenschaftsfirma und dem Namen zweier Vorstandsmitglieder oder, sofern die Bekanntmachung vom Aufsichtsrate ausgeht, mit dem Namen des Vorsitzenden des Aufsichtsrates unterzeichnet werden. Beim Eingehen dieses Blattes tritt bis zur nächsten Generalversammlung die „Leipziger Zeitung“ an dessen Stelle.

Mitglieder des Vorstandes sind:

- a) der Wirtschaftsbefiger Max Richter,
 - b) der Wirtschaftsbefiger Ernst Gilme,
 - c) der Gutbesitzer Robert Lehmann,
 - d) der Schmiedemeister Moriz Auste,
- sämtlich in Niederneukirch.

Die Willenserklärungen und Zeichnungen des Vorstandes für die Genossenschaft erfolgen in der Weise, daß zwei Mitglieder des Vorstandes der Firma der Genossenschaft ihre Namen hinzufügen.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des unterzeichneten Amtsgerichts jedem gestattet.

B i s c h o f s w e r d a , am 4. Januar 1910.

Königliches Amtsgericht.

Montag, den 10. Januar 1910, nachmittags 2 Uhr, soll in Bischofswerda 1 Pferd — brauner Wallach — gegen Versteigerung versteigert werden. Sammelort: **Hendlers Restauration.**

B i s c h o f s w e r d a , am 7. Januar 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Realschule zu Bauzen.

Die Realschule zu Bauzen wird von Ostern 1910 an zu einer Oberrealschule entwickelt. Zur Aufnahme in die unterste Klasse genügt das erfüllte neunte Lebensjahr; zum Eintritt in die Obersekunda ist das Reifezeugnis einer sechsklassigen Realschule erforderlich. Anmeldungen für Ostern werden wochentags von 11—12 Uhr angenommen. Gute Pensionen sind vorhanden. Weitere Auskunft wird gern erteilt.

Dr. Wehner, Direktor.

Landwirtschaftliche Lehr-Anstalt zu Bauzen.

Das nächste Sommersemester beginnt Dienstag, den 5. April 1910. Anmeldungen neuer Schüler nimmt der unterzeichnete Direktor entgegen, welcher auch gern bereit ist, weitere Auskunft zu erteilen.

Prof. Dr. Wraße.

Städtische Handelsschule zu Bauzen.

1. Höhere Abteilung. Aufnahme von 13 Jahren an. Die Reifezeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. 2. Schilling-Abteilung. Höhere Auskunft erteilt Prof. Heilbach, Direktor.

Die allgemeine Städtebauausstellung 1910 in Charlottenburg.

Die Neuzeit hat immer mehr erkannt, daß im richtigen Ausbau der Städte die wichtigsten Bedingungen für die Gesundheit und das wirtschaftliche Gedeihen der Einwohner enthalten sind, deshalb gilt es, die Stadtverwaltungen und die Vertretungen der Bürgerschaft immer mehr daran zu gewöhnen, die Städte in ihren neuen Stadtteilen nach richtigen Plänen auszubauen, um so weit dies möglich ist, auch alte Stadtteile nach den Forderungen der Neuzeit umzubauen. In alten Zeiten, wo die Städte meistens von Festungsmauern umgeben waren, und sich nicht so ausbreiten konnten, wie in der Gegenwart, war es fast unmöglich, die Städte nach einem rationalen Bauplan auszubauen. Dieses alte Hindernis ist ja durch das moderne Leben längst beseitigt worden, und wir besitzen nur noch wenige Städte, deren Ausbreitung und Ausbau durch einen Festungsgürtel verhindert wird. Aber trotzdem werden im Städtebau und in der Anlage neuer Straßen und Plätze, sowie Promenadenanlagen noch sehr viele Fehler gemacht und zwar rühren solche Fehler von einer Planlosigkeit und einem Mangel an Einheit im Bauplan her. Jeder städtische Bauplan muß vor allen Dingen von vier Gesichtspunkten aus beurteilt und entworfen werden, es muß dabei ganz besonders berücksichtigt werden, was der Gesundheit und dem Verkehrsleben der Einwohner dient, und ferner gilt es auch die allgemein wirtschaftlichen Verhältnisse bei dem Städtebau durch den Städtebau zu fördern und ferner muß auch der Schönheit bei dem Städtebau ein Opfer gebracht werden, denn häßlich gebaute Städte wirken bekanntlich ungesund niederdrückend auf das Gemütsleben, während schöngebaute Städte einen großen Reiz für alle Beschauer darbieten und auch oft die Ursache sind, daß sich fremde Leute in der Stadt ansiedeln und das ganze wirtschaftliche und soziale Leben fördern helfen. Man kann es daher mit Freude begrüßen, daß im Mai und Juni dieses Jahres in den Ausstellungshallen der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Charlottenburg bei Berlin eine große allgemeine Städtebauausstellung stattfinden wird, welche musterartige Leistungen des In- und Auslandes auf dem Gebiete des Städtebaues zur anschaulichen Darstellung bringen wird. Man wird jedenfalls auf die einzelnen Leistungen dieser Ausstellung noch mehrfach zurückkommen und wollen wir jetzt nur noch erwähnen, daß der Charakter der Ausstellung kein geschäftlicher sein wird, sondern das die Städtebauausstellung den von uns schon erwähnten hohen und wichtigen Zielen eines rationalen Städtebaues dienen soll. Der Präsident der Ausstellung ist Oberbürgermeister Kirchner von Berlin. Vorsitzender des Ausschusses ist Geheimer Baurat Otto March von Berlin. Dem Ausschuss gehören u. a. an: Die Berliner Stadtbauräte Hoffmann und Krause, der Präsident der Eisenbahndirektion Behrendt, Polizeipräsident v. Jagow, der Direktor der Deutschen Bank v. Gwinner, die Oberbürgermeister Habermann, Kaiser, Schustehrus, Wilde und Zietken, der Präsident der Berliner Handelskammer Geh. Kommerzienrat Herz, Professor Dr. v. Schmoller, Regierungsrat a. D. Kemmann, W. v. Siemens und der Bildhauer Prof. Luailon. Die Gartenbaukunst vertritt der königliche Gartenbaudirektor Broderfen.

Deutsches Reich.

Der ungemein auszeichnende Empfang, welcher der unter Führung des Prinzen Tsai-hsun in Deutschland angekommenen chinesischen Marine-Studienkommission in Berlin zuteil geworden ist, wird überall bemerkt. Der Empfang des chinesischen Prinzen und seiner Begleiter bei der Ankunft auf dem Bahnhof mit militärischen Ehrenbezeugungen und die Begrüßung durch den Prinzen Oskar, und weiter die feierliche Audienz der chinesischen Herren beim Kaiser, die durch die Anwesenheit fast aller kaiserlichen Prinzen, des Reichskanzlers, der Staatssekretäre und preussischen Minister und noch sonstiger hoher Würdenträger den Charakter einer förmlichen Staatsaktion aufgeprägt erhielt, gestalteten die Aufnahme des Prinzen Tsai-hsun und seiner Begleiter in der deutschen Reichshauptstadt besonders glanzvoll. Man darf hieraus schließen, daß der Leitung der Reichspolitik und dem Kaiser selbst viel an der Aufrechterhaltung und Befestigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und China liegt, woran es ja auch nach den zwischen dem Kaiser und dem Prinzen Tsai-hsun gewechselten Reden nicht fehlen kann.

Der deutsche Botschafter nach Teheran, Herr v. Bismarck, statteten am Freitag dem Fürsten Bleg einen Jagdbesuch in Schloß Fürstenstein ab. Von dort begaben sich die Kronprinzlichen Herrschaften nach Oels weiter, wo sie das 8. Dragonerregiment besichtigten, dessen Chef die Frau Kronprinzessin ist.

Ueber die Einbringung der angekündigten Reichsversicherungsordnung im Reichstag ist noch immer nichts bestimmtes entschieden. In Reichstagskreisen hegt man nun den Wunsch, daß der Bundesrat die Beratungen an der Reichsversicherungsordnung wenigstens so fördern möchte, daß die Vorlage spätestens Anfang März dem Reichstag vorgelegt werden kann. Es ist notwendig, daß die Interessenten und die Abgeordneten einige Wochen Zeit finden, sich mit der Vorlage in ihren Einzelheiten bekanntzumachen, ehe die erste Lesung vorgenommen wird. Die erste Lesung kann nur unter diesen Umständen sofort nach Wiederaufnahme der Arbeiten nach Ostern auf die Tagesordnung gesetzt werden, damit es möglich wird, daß eine Kommission sich vor der Vertagung mit der Vorlage beschäftigen kann, wenn die Möglichkeit, diese Einzelberatung vor der Vertagung zu beenden, natürlich absolut ausgeschlossen ist. Je mehr der Bundesrat aber zögert, um so mehr besteht die Gefahr, daß die Reichsversicherungsordnung bei zu später Vorlage an den Reichstag ganz ins Hintertreffen gelangt und die Kommissionsberatung erst im Herbst einsetzen kann.

Unter den liberalen Parteien Bayerns sind neue Streitigkeiten aufgetaucht, die höchstwahrscheinlich zur Sprengung des seit 1904 bestehenden Blocks der bayerischen Liberalen führen werden.

Konfessionelle Verhältnisse der evangelisch-lutherischen Landeskirche des Königreichs Sachsen im Jahre 1908 (nach dem soeben erschienenen Jahresbericht für 1908). Im Jahre 1908 sind vorgekommen:

Uebertritte zur Landeskirche von	Austritte aus der Landeskirche zu
2 der reformierten Kirche	6
949 der römisch-katholischen Kirche	54
14 den Deutschkatholiken	256
1 den separierten Lutheranern	24
32 den apostolischen Gemeinden Alt. Ordnung	10
94 den neapostolischen Gemeinden	220
30 den Methodisten	211
22 den Baptisten	52
20 der Tempelgemeinde und anderen Sekten	198
28 dem Judentum	19
29 Personen, die keiner anderen Gemeinschaft angehörten, beziehentlich die nicht zu einer anderen Gemeinschaft übertraten	215

1221 zusammen 1265
Es sind also 44 Personen mehr aus der evangelisch-lutherischen Landeskirche ausgetreten als zu ihr übergetreten.

Türkei.

Zur Kretafrage liegen Meldungen Londoner Blätter vor, wonach die Schutzmächte auf den bereits mitgeteilten Vorschlag Frankreichs hin an die Pforte eine gemeinsame Note beschlossen, in der sie versichern, daß dem Treueid der kretischen Regierung die Schutzmächte keinerlei Bedeutung beilegen. Sie würden nach wie vor für die Souveränität des Sultans mit allen Nachmitteln eintreten. Die Pforte erhielt vom türkischen Gesandten in Athen die offizielle Nachricht, daß die Zeitungsmeldung von einer hochverräterischen Rede des kretischen Kammerpräsidenten nicht der Wahrheit entspreche. Der Präsident der kretischen Kammer habe in seiner Eröffnungsansprache das Verhältnis zur Türkei und Griechenland mit keinem Wort berührt.

An der türkisch-tripolitanischen Grenze ist es zu einer Schieberei zwischen regulärem türkischen Militär und tunesischen Soldaten gekommen, wobei jedoch nur Löcher in die Luft geschossen wurden. Solche militärische Zwischenfälle sollen sich in diesem Gebiet schon öfters ereignet haben. Ferner fand an der türkisch-perfischen Grenze ein ernster Kampf zwischen türkischen Truppen und dem Stamm der Hammavend statt, wobei beide Parteien starke Verluste erlitten.

Wie die „Rölnische Zeitung“ erfährt, ist die Meldung der „Tribuna“, Deutschland habe es abgelehnt, in Sachen der Ermordung des Reisenden Burchardt Schritte in Konstantinopel zu tun, unrichtig. Der italienische Konsul wird auf den Wunsch der Angehörigen auch die Leiche Burchardts mit zurückbringen. Freiherr Marschall von Bieberstein ist zur Unterstützung seines italienischen Kollegen bei der Pforte vorstellig geworden, um für dessen Reisen Sicherheiten zu schaffen. Die Leichen sind zwischen Jbund und Sjar aufgefunden worden. Das Grab wird türkischerseits bewacht und das Gepäck hat der Wali von Soheida in Verwahrung.

Die gegen Deutschland gerichteten Ausfälle des Führers der konservativen Opposition in England, Mr. Balfour, die in seiner Wahlrede zu Hanley enthalten waren, sind rasch von einem Mitglied der englischen Regierung energisch zurückgewiesen worden. Der Schatzkanzler Lloyd George sprach am Donnerstag in einer Wählerversammlung zu Bedford, wobei er die erwähnte Rede Balfours als die letzte Ausflucht eines Verzweifelten charakterisierte, der seine Sache verloren gäbe. Balfour habe gesehen, daß die Tarifreform keinen Anflug finde, und seine Hoffnung aufgegeben, das Budget anzugreifen. Deshalb veruchte er auch Furcht vor Deutschland zu erwecken. Es sei das ein für den Frieden Europas gefährliches Spiel und diskretiere die Führer einer großen Partei, in dieser Weise vorzugehen. So wie Balfour über eine Großmacht des Kontinents zu sprechen, sei gefährlich für den Frieden der Welt und schmachvoll für einen englischen Politiker.

Von einer politischen Ausdehnung aus Kanada ist zu berichten. Bei der Eröffnung des sogenannten Ontarioklubs in Toronto hielt der kanadische Premierminister eine Rede, in der er erklärte, die Kanadier stünden unter der Oberherrschaft des Königs von England. Aber sie setzten ihren Stolz darein, führte der Minister weiter aus, daß die Rechte des Königs über sie nur solche seien, die das kanadische Parlament dulde. Kanada sei nur verpflichtet, seine eigenen Grenzen zu schützen. Dann ging der Redner zu dem Kapitel von der „deutschen Gefahr“ über und bemerkte, er glaube hieran nicht, in Anbetracht der numerischen Ueberlegenheit der britischen Flotte und der verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Herrscherhäusern.

Amerika.

In Nicaragua sind die jüngst geschieteten Verständigungsverhandlungen zwischen dem Präsidenten Madriz und dem Führer der Insurgenten General Estrada wieder aufgenommen worden. Ob sie diesmal Erfolg haben werden, das muß indessen noch immer dahingestellt bleiben.

Indien.

In Puna in der ostindischen Provinz Dekhan wurden angesehene Brahmanen, Beamte im Departement der öffentlichen Arbeiten, verhaftet. Sie werden beschuldigt, an der Verschwörung zur Ermordung des Richters Jackson in der Stadt Nasik teilgenommen zu haben. Bei den Verhafteten fand man Browningpistolen mit Munition.

Sachsen.

Dresden, 8. Januar. Se. Maj. der König nahm mit den drei Prinzenjüngern und Gefolge Mittwoch früh 1/8 Uhr auf dem Hauptbahnhof das Frühstück ein. Die hohen Herrschaften begaben sich 7 Uhr 35 Minuten nach Jahnishausen zur Jagd, während die beiden jüngeren Prinzen den Hofzug auf dem Bahnhof Dresden-Neustadt verließen. Die Rückkehr des Königs und des Kronprinzen erfolgte nachmittags gegen 5 Uhr.

Dresden, 8. Jan. Se. Majestät der König erteilte vorgestern nach dem Besuch des Gottesdienstes u. a. an nachfolgende Herren Audienz: Kirchenrat Rosenkranz-Bauhen, Amtsgerichtsrat Dr. Krüger-Sebnitz und Regierungsrat Dr. Walthert-Ramenz.

Dresden, 8. Januar. Se. Maj. der König nahm gestern vormittag die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen.

Bischofswerda, 8. Januar. Mit dem Dreikönigstag oder Epiphaniastag, dem sogenannten Heilighaus, das in Sachsen trotz der Gegenbestrebungen noch nicht aus der Reihe der gesetzlichen Festtage geschieden ist, fand die fröhliche, seltsame Weihnachtszeit ihren Abschluß. Man kann nun wieder ungehindert schlummern, ohne fürchten zu müssen, daß böse Träume im Laufe des Jahres zur Wirklichkeit werden, denn auch die nach altem Volksglauben bedeutsame Zwölf-Nächte-Zeit ist mit dem 6. Januar zu Ende gegangen. Man hat jedoch auch keine besondere Berechtigung mehr zu der Hoffnung, daß schöne und verheißungsvolle Träume während derselben Zeit in Erfüllung gehen. . . . Wer den Heilighausstag zu einem Spaziergang ins Freie benutzte (die milden Frühlingslüfte lockten Sundernde hinaus in die Wälder), der konnte die Beobachtung machen, daß von der Winterherrlichkeit in unserer Gegend sehr wenig übrig geblieben ist. Wohl trägt der Baltenberg noch eine Schneedecke, sie ist aber so morsch geworden, daß ein gänzliches Verschwinden derselben bald zu erwarten steht. Den Gärtnern

und
Heber
Venzel
*
Kriegs
abend
Weihn
ihren
ab. D
zenlich
Kamer
men d
der H
den.
Gustav
Feiern
Anspr
ihrem
der ge
Abend,
Herr
ster Si
vortrag
eins u
stimmu
reich a
Handel
gemach
Ru wa
brachten
Durch
sche un
gezeich
hört, so
den ur
legt wu
sein, de
im Krie
von ein
P. J
ren Jah
dießige
lungsgel
gungen
damit h
es nicht
ten Jan
geboten
tel gold
nachstb
von Roll
stige An
durch ein
kapelle
Racht, be
Sabenber
sche Ueber
weiter A

Die Ri
kommission
wie schon
der Spitze
hsun, ein
des jungen

und Landwirten würde freilich Schnee und Frost lieber sein, als die gegenwärtige unzeitgemäße Drogenluft.

*** Bischofswerda, 8. Januar.** Der Rgl. Sächs. Kriegerverein zu Bischofswerda hielt Mittwochabend im kleinen Saale des Schützenhauses seine Weihnachtsfeier, zu der sich die Kameraden mit ihren Angehörigen zahlreich eingefunden hatten, ab. Der Saal war mit mehreren großen, im Kerzenlicht erstrahlenden Tannenbäumen geschmückt. Kamerad Bodenmeister *Sirte* begrüßte im Namen des zunächst verhinderten, kurz nach Beginn der Feier eintreffenden Vorstands die Anwesenden. Darauf hielt Kamerad *Bureauvorsteher Gustav Bilz* eine dem Abend angepaßte, das Feiern der deutschen Weihnacht behandelnde Ansprache, die mit ihren historischen Episoden und ihrem poetischen Ausbau den lebhaften Beifall der gespannt lauschenden Zuhörer fand. Der Abend, den im weiteren Verlauf der Vorstand, Herr *Fabrikbesitzer C. Eibenstein* mit vollster Hingebung leitete, war umrahmt von Bithervorträgen, die von Mitgliedern des Kriegervereins und des hiesigen Bitherkulubs „Edelweiß“ stimmungsvoll zu Gehör gebracht wurden. Eine reich ausgestattete Gabenlotterie, um deren Zustandekommen sich Kamerad *Schmidt* verdient gemacht hatte, verfehlte ihre Wirkung nicht. Im Ru waren die Lose an den Mann gebracht und brachten ihren Besitzern manch netten Gewinn. Durch verschiedene Ansprachen, weitere musikalische und humoristische Vorträge wurde die ausgezeichnete Stimmung des Abends nur noch erhöht, so daß die Stunde des Ausbruchs weit über den ursprünglich geplanten Zeitpunkt hinaus gelegt wurde und die Anwesenden mit dem Bewußtsein, den vielen Erinnerungen an schöne Abende im Kriegerverein eine neue hinzuzufügen zu können, von einander schieben.

P. Bischofswerda, 8. Januar. Wie in früheren Jahren schon oft, ist auch diesmal wieder die hiesige Ortsgruppe vom Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Berband mit einem Weihnachtsvergnügen an die Öffentlichkeit getreten. Es soll damit hauptsächlich denjenigen Mitgliedern, denen es nicht vergönnt ist, das Fest der Liebe im trauten Familienkreis feiern zu können, ein Ersatz geboten werden. Am 6. Januar hatten sich im Hotel goldne Sonne unter 3 strahlenden Weihnachtsbäumen denn auch eine stattliche Anzahl von Kollegen wie lieben Damen, Eltern und sonstige Angehörige eingefunden. Die Feier wurde durch einige Konzertsätze der hiesigen Stadtkapelle eingeleitet. Nachdem das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ verklungen war, wurde zur Gabenverlosung geschritten, die mancherlei hübsche Ueberraschungen für die Teilnehmer bot. Der weitere Verlauf des Festes war hauptsächlich dem

Lang gewidmet und verlief ebenfalls aufs beste, so daß sich gar bald die schönste Stimmung entwickelte, wozu auch einige humoristische Vorträge und eine sehr gut gelungene Schneeballschlacht wesentlich beitrugen. Alles in allem kann die genannte Ortsgruppe mit Stolz auf den schön gelungenen Abend zurückblicken und wünschen wir ihr, daß das Interesse so wie bisher auch künftig für ihre Veranstaltungen erhalten bleibe.

§ Bischofswerda, 8. Januar. Festgenommen wurde gestern in der hiesigen Gerberge zur Seimat, wegen eines anderwärts verübten Diebstahls ein 23jähriger aus Deventz i. Westfalen gebürtiger Glasmachergehilfe Namens *Julius Anton Wittner*. Heute wurde derselbe zur weiteren Strafverfolgung an das hiesige Königl. Amtsgericht abgeliefert.

— Genehmigte-Lotterie. Das Ministerium des Innern hat die vom Komitee für die Dresdener Pferdeausstellung im Mai 1910 geplante Verlosung von Pferden, Wagen usw., sowie den Vertrieb der Lose innerhalb des Königreichs Sachsen genehmigt. Die Nummern der gezogenen Lose werden unter Angabe der auf sie entfallenen Gewinne binnen drei Tagen nach der Ziehung, und zwar an demjenigen Tage, an dem der öffentliche Verkauf der Ziehungslisten beginnt, im Dresdner Journal und in der Leipziger Zeitung veröffentlicht.

— Der Wachsfall im sächsischen Teil der Elbe war auch im Jahre 1909 nur gering; es wurden 76 Wachs gefangen, deren Gesamtgewicht mit 1263 Pfund den des Jahres 1908, welcher 927 betragen hatte, allerdings nicht unerheblich übertraf.

— Für deutsche Handlungsgehilfen. In den Kreisen der Handlungsgehilfen wird die Mitteilung Interesse finden, daß der Verband deutscher Handlungsgehilfen langgehegten Wünschen entsprechend, vom 1. Januar ab in Paris eine Geschäftsstelle errichtet hat, die besonders der Pflege des Stellenvermittlungsdienstes gewidmet sein soll. Die Leitung hat Herr *Guido Cunz*, in Firma *Drappier & Cunz*, Paris, 94 Rue St. Martin (IVe), Telefon 1010—22, übernommen.

§ Burkau, 8. Januar. Am 6. d. M. versammelten sich die *Freiwehruer* und Vertreter des Gemeinderats im *Schusterschen* Gasthof zu einer seltenen Feier. Waren doch mehr als 30 Jahre verflossen, seit die Kameraden *Emil Käppler* und *Gustav Preusche* der Wehr angehören und zwar ersterer wieder über 25 Jahre als Feldwebel und letzterer die gleiche Zeit als Steigerzugsführer. In Anerkennung ihrer langjährigen Verdienste in dieser verantwortungsvollen Stellung hatten Gemeinderat und Feuerwehr sich vereinigt, um den Genannten eine ehrenvolle und bleibende Auszeichnung zu ver-

leihen. Vor versammelter Wehr begrüßte zunächst Herr *Kommandant Richter* die Anwesenden, insbesondere die Mitglieder des Gemeinderats, passive und Ehrenmitglieder, beleuchtete dann in schwingvollen Worten die Verdienste der beiden Kameraden und überreichte jedem eine prächtige Uhr mit entsprechender Widmung. Hierauf ergriff Herr *Branddirektor* *Gemeindevorstand Zentker* das Wort, führte aus, wie die Jubilare jederzeit bestrebt gewesen wären, durch eifrige Pflichterfüllung das Wohl der Gemeinde zu fördern und Ehre und Ansehen der Wehr hochzuhalten und dankte ihm im Namen der Gemeindevertretung für die der Gemeinde geleisteten Dienste. Seine anerkennenden Worte klangen aus in einem dreifachen Hoch auf das weitere Wachsen, Blühen und Gedeihen der *Freiwehruer*. In tiefempfundeneren Worten dankten beide Jubilare der Gemeindevertretung und der Wehr für die außerordentliche Ehrung und gelobten, auch fernerhin mit gleicher Hingabe der edlen Sache dienen zu wollen. Zum Schluß gab Herr *Kommandant Richter* den Glück- und Segenswünschen für die Jubilare in einem von den Anwesenden begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch Ausdruck. Möge die schlichte, ernste Feier die Kameraden immer wieder anspornen zu treuer Pflichterfüllung und zur Beherzigung der Devise: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“

b. Wiltzen, 8. Januar. (Töblicher Unglücksfall.) Dem hier wohnhaften, in Lautewalde beim Steinbruchbesitzer *Wagner* beschäftigten Steinarbeiter *Hermann Strehle* fiel ein größerer Stein derart auf den Kopf, daß der Tod alsbald eintrat. Der Verunglückte war verheiratet und Vater eines Kindes.

b. Bausen, 8. Januar. (Ordensverleihung.) Herr *Gendarmerie-Inspektor Hermann Raumann* hier wurde vom Kaiser der Rgl. Kronenorden 4. Klasse verliehen. — (Stiftung.) Der kürzlich verstorbene *Justizrat Weglich*, ein ehemaliger Schüler des hiesigen Gymnasiums, hat dieser Lehranstalt letztwillig eine Stiftung von 3000 M vermacht. Ferner sind dem Gymnasium gestern zur Erstehung des Probejahrs die Kandidaten des höheren Schulamts *Dr. Dirbeck*, *Dr. Pombe*, *Bartsch*, *Vendel*, *Heppner*, *Schmidt* und *Ziel* zugewiesen worden.

b. Königswartha, 8. Januar. (Steuerfrage.) Hier wurden bisher die Steuern für Gemeinde, Armenwesen, Schulen und Kirche als gesonderte Anlagen erhoben. Nunmehr hat der Gemeinderat beschlossen, die Gesamtsumme für die vier genannten Zwecke in Zukunft in der Weise zu decken, daß 50 Prozent der erforderlichen Summe als Zuschläge zur Einkommensteuer, 30 Prozent als Zuschläge zur Grundsteuer und 20 Prozent als Kopfsteuer aufzubringen sind.

b. Löbau, 8. Januar. Wegen unberechtigten Jagens war der 52jährige *Revierjäger*, jetzige *Zementwarenfabrikant Wilhelm Schulze* aus *Weißdorf* bei *Löbau*, in *Lunewalde* wohnhaft, angeklagt. Er sollte im Winter 1907/08 auf *Pieliger* Flur ohne Erlaubnis des Jagdberechtigten, dem *Raubwild* nachgestellt, und im Mai 1908, also zur Schonzeit, in *Lunewalder* Privatwaldung ein Reh geschossen haben. Im ersteren Falle wurde er vom *Schöffengericht* *Reusalza* freigesprochen, wegen des Rehes aber zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Sch. hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Der Angeklagte, der wegen Sachbeschädigung, Unterschlagung, Betrugs, Diebstahls, Hausfriedensbruch und unberechtigten Jagens bereits vorbestraft ist, führt in der Umgegend wegen seines guten Schießens den Namen „*Stülper*“ und steht schon seit langem im Verdacht der Wilddieberei. Das *Verfugungsgericht* war von des Angeklagten Schuld voll überzeugt und verwarf die Berufung.

Reugersdorf. Der *Verband Oberlausitzer Gastwirte* wird Dienstag, den 11. Januar, 4 Uhr nachmittags, im hiesigen *Bahnhofsrestaurant* eine *Generalversammlung* abhalten.

Bittau. 10000 M *Reugelder* sind der *Stadt Bittau* bezw. deren *Hospital* mit Anfang des Jahres 1910 in den Schoß gefallen. Es war das *Edartberger* *Milchgut* an die *Kohlenbaugesellschaft* „*Imperator*“ verkauft worden. Die Gesellschaft hatte das Recht vorbehalten, bis zum 31. Dezember 1909 von dem Kaufvertrag zurückzutreten. Für den Fall des Rücktritts hatte sie ein *Reugeld* in Höhe von 10000 M in bar hinterlegt. Der 31. Dezember verstrich, ohne daß sich die Gesellschaft gerührt hätte. Auch auf Anfrage durch *Einschreibebrief* antwortete sie nicht und unterließ die bedungene Anzahlung.

Dresden. Die *Oekonomische Gesellschaft* im *Königreich Sachsen* hielt am Freitag nachmittag im *Weißen Saale* der *Drei Raben* eine sehr gut besuchte *Versammlung* ab, in der Herr *Prof.*



Der chinesische Prinz *Tai Tsün*

weilt mit den Mitgliedern der chinesischen Marinekommission in Berlin.

Die Mitglieder der *chinesischen Marinestudienkommission*, die *Europa* bereist, sind nun auch, wie schon berichtet, in *Berlin* eingetroffen. An der Spitze der *Kommission* steht der *Prinz Tsaihsun*, ein *Bruder* des *Prinzregenten* und *Oheim* des *jungen Kaisers*. In seinem *Gefolge* befindet

sich der *Höchstkommandierende* der *chinesischen Flotte* *Admiral Sah*. Die *chinesischen Herren* wurden bei ihrer *Ankunft* in *Berlin* vom *Prinzen Oskar* von *Preußen* mit den *ihren hohen Ränge* zukommenden *Ehren* begrüßt. Sie wollen etwa eine *Woche* in *Deutschland* weilen.

Dr. J. J. Mendorf (Jena) über Tagesfragen auf dem Gebiet der Düngerlehre sprach. Redner betonte zunächst, daß trotz aller erdenklichen künstlichen Düngungen der Stalldünger für die Landwirtschaft am vorteilhaftesten bleiben werde. Alle Versuche, die angestellt worden sind, um den Fruchtbarkeitszustand des Bodens kennen zu lernen, seien nahezu fruchtlos gewesen. So habe sowohl der Vegetationsversuch als auch der Felddüngungsversuch nur darüber Aufschluß gegeben, was mit den Pflanzen geschehen ist, und niemals werden beide nachweisen, was mit ihnen geschehen wird. Der Stalldünger hat allmählich seine alte Bedeutung wiedergewonnen und man hat im Laufe der Zeit Mittel und Wege gefunden, seinen sich leicht verflüchtenden Stickstoff zu binden. Man versuchte ihn u. a. durch feuchte Lagerung, durch Ueberdeckung mit Torfstreu zu erhalten. Um billigen Stickstoff zu gewinnen, hat man auch die Gründüngung versucht und hier und da gute Ergebnisse erzielt. Die Anwendung der künstlichen Düngemittel hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte ganz bedeutend gesteigert, und es dürfte die Zeit nicht mehr fern sein, wo die südamerikanischen Salpeterlager abgebaut sein werden. Der Verbrauch Deutschlands an Chilisalpeter ist in den letzten Jahren beträchtlich gestiegen. Während von ihm 1906 rund 5½ Millionen Doppelzentner Chilisalpeter konsumiert wurden, sind im Jahre 1908 über 6 Millionen Doppelzentner dieses künstlichen Düngemittels in Deutschland verbraucht worden. An Ammoniak konsumierte Deutschland in demselben Jahre rund 3 Millionen Doppelzentner. In neuerer Zeit hat man sehr günstig verlaufene Versuche angestellt, den Salpeter künstlich herzustellen. Gegenwärtig arbeiten in Norwegen etwa 40 000 Pferdestärken und in Oesterreich 17 000 Pferdestärken, um den Kalksalpeter zu gewinnen. Neben dem Kalksalpeter wird in unseren Tagen der Kalkstickstoff als Düngemittel erfolgreich angewendet. — Mit einem kurzen Hinweis auf die Stickstoffdüngung der Wiesen und die Phosphorsäuredüngung schloß der Referent seinen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag. In der sich anschließenden Debatte gab Herr Geh. Defon. Rat Andrä (Braunsdorf) verschiedene wertvolle Mitteilungen, die den Vortrag zum Teil ergänzten.

Dresden. (In die Tiefe gestürzt.) Aus ihrer in der 4. Etage gelegenen Wohnung stürzte sich das privatisierende Fräulein Angelika von Mantouffell auf die Straße herab. Die Lebensmüde, die nur mit Nachtsack und Unterzeug bekleidet war, stand im 50. Lebensjahre; sie erlitt durch den Aufprall aus der beträchtlichen Höhe so schwere äußere und innere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat.

Chemnitz. (Städtisches.) Gelegentlich der Einführung der neu- oder wiedergewählten Stadtverordneten hielt Herr Oberbürgermeister Dr. Sturm eine Rede, in der er die letzten 2 Jahre wirtschaftlichen Lebens der Stadt beleuchtete. Infolge der ungünstigen Erwerbsverhältnisse mußten Notstandsarbeiten in Angriff genommen und hierfür im Jahre 1909 allein 126 000 M. ausgegeben werden. Auch die Kosten der Armenpflege erhöhten sich von 71 auf 89 3 pro Kopf der Bevölkerung. Der wirtschaftliche Tiefstand zeigte sich auch in der städtischen Sparkasse, denn während in den Jahren 1906/07 die Einlegerguthaben um 4 Millionen Mark Zuwachs erhielten, betrug dieser 1908/09 nur 1 824 000 M. Die Bedürfnisse der Volksschule betragen 1909 3 714 000 M. und haben im Haushaltsplan für 1910 die vierte Million bereits überschritten. Für öffentliche Bauten wurden 10 Millionen Mark aufgewendet.

Leipzig. 8. Jan. Ein Liebespaar, der 21 Jahre alte Stuckateur Friedrich Wilhelm Brand und das Raundorfer Straße 2 bedienstete 22 Jahre alte Stubenmädchen Hedwig Nelling, wurden gestern hinter dem Kettensteg auf einer Promenadenbank erschossen aufgefunden. Man nimmt an, daß ihrem Liebesverhältnis Schwierigkeiten bereitet wurden.

Kannberg. (Grenzregulierung.) Zwischen den Staatsregierungen von Sachsen und Oesterreich hat man Vereinbarungen über Regelung der sächsisch-böhmischen Grenze im Erzgebirge getroffen, die jetzt durch den Lauf des sogenannten Grenzbaues zum Teil beschrieben wird. Die Regulierung ist auf etwa 140 000 M. veranschlagt worden, welche Summe von den beiden Staaten je zur Hälfte getragen wird. — (Unfall.) Ein zwölfjähriges Mädchen kam beim Robeln auf einer Straße so unglücklich zu Fall, daß die Sehraft des einen Auges als verloren betrachtet wird.

Wien. Die hiesigen Schulen werden mit Rücksicht auf die hier vorgekommenen Typhuserkrankungen, deren Gesamtzahl sich auf etwa 70 belaufen soll, den Unterricht erst am 17. Januar wieder aufnehmen.

Vom Landtag.

Dresden, 7. Januar. Von den Ständekammern nahm heute die Erste Kammer ihre Sitzungen wieder auf. Sie beschäftigte sich ausschließlich mit Petitionen. Die Kammer ließ eine Eingabe des Schneidermeisters Schubert in Schneeberg, der in einem Rechtsstreit Vermögensschädigungen erlitten haben will, wie schon im vorigen Landtag, auf sich beruhen und erklärte eine Anzahl anderer Petitionen für unzulässig. In der nächsten Sitzung, Donnerstag den 13. Januar, wird die allgemeine Etat-Debatte stattfinden.

Wetterbericht

nach dem Stand des Rundes.

Von E. Preibisch-Grubbschütz, nach dessen „Wetterlehre“.

(Nachdruck ohne Aenderung gestattet.)

Zu Ende ist das Jahr 1909; es war ein gesegnetes vom Anfang bis zum Ende. Selten haben wir so eine günstige Witterung gehabt und fast ohne Mühe konnten wir so eine reiche Ernte einbringen; Heu war ja wenig. Für mich als Wetterprophet war es sehr angenehm, wenn ich immer gutes schreiben konnte; sogar den Geschäftsleuten konnte ich den überaus guten Absatz prophezeien. Gute Handelsleute haben fast ausverkauft; wenige wird es geben, die nicht zufrieden sind. Die Wetterkunde hat eben doch auch viel Annehmlichkeiten. Die großen Stürme sind auch zum Teil gekommen und es werden noch welche von gleicher Stärke zu erwarten sein. Solche Stürme vertreiben allerdings auch die Kälte. Neumond schon wird schwer zwischen Sonne und Erde durchkommen und da sind schon Lage vorher starke Pressungen. Auch zum ersten Viertel wird es sehr windig sein, namentlich wenn auch viel Druck durch die Planeten stattfindet; mein Buch „Die Wetterlehre“ gibt sehr genaue Auskunft. Die Segenden, die nun betroffen werden, haben öfters Schaden. Diesmal wird sicherlich Deutschland und Europa dies zu hoffen haben. Ich dachte, wenn nun solche Vorkommnisse vorher bekannt sind, da können doch solche Unfälle, wie die letzten, etwas vermieden werden. 1910 haben wir einige solche kritische Tage, die ersten schon im Januar. Nun deshalb wird auch dieses ein gutes Jahr werden. Unser Herrgott wird uns immer wieder gnädig sein. Für Neumond, schon vom 8. bis 20., sehr stürmisch, mit wenig Unterbrechung auch gelinde, erst Februar wird uns etwas Kälte und Winter bringen. Das wird den Eisbahnbesitzern nicht recht passen; es tut mir leid, nicht anders schreiben zu können.

Vermischtes.

Berlin, 8. Januar. In der Mittenwalderstraße versuchte gestern ein Versuchungswahnsinn leidender pensionierter Lokomotivführer seine Frau zu erschließen. Als der Schuß sein Ziel verfehlte, richtete der Attentäter die Waffe gegen die eigene Schläfe und erschöß sich selbst.

Zusammenstoß zwischen Straßenbahnwagen und Kraftomnibus. Berlin, 7. Januar. In der vergangenen Nacht ist in der Müllerstraße ein Kraftomnibus mit einem Straßenbahnwagen zusammengestoßen. Von den Fahrgästen des Omnibusses wurden einer Frau Linke ein Bein fast vollständig vom Körper getrennt und ein Tapezierer erlitt einen Beckenbruch. Zwei weitere Personen wurden leicht verletzt.

ngc. Was Weimars erste Großherzogin an Mitgift und Aussteuer erhielt. Der Beginn des Jahres 1910 hat dem Lande Sachsen-Weimar-Eisenach eine Großherzogin gegeben. Karola Feodora von Sachsen-Weiningen ist die fünfte in der Reihe der Großherzoginnen von Weimar, und unwillkürlich richten sich die Blicke zurück zu der ersten von ihnen, zu der Gemahlin Karl Augusts und der Freundin Goethes. Damals, 1775, als Karl August von Weimar Luise von Darmstadt heimführte, waren die Verhältnisse an den deutschen Höfen viel kleiner und enger als heutzutage. Prinzessin Luise von Hessen-Darmstadt, am 30. Januar 1757 als Tochter des Erbprinzen, späteren Landgrafen Ludwigs IX. und seiner Gemahlin Karoline, einer Prinzessin von Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld, in Berlin geboren, brachte keine großen Reichtümer

mit in die Ehe. Das im flüchtigen Gaus übliche Heiratsgut, nach dessen Ausschüttung die Prinzessin auf alle Ansprüche an die beständigen Ländereien verzichtete, bestand nur aus 20 000 Gulden, wurde als Fräuleinsteuer vom Lande erhoben, und davon war „bei der großen Geldflut“ an den, der sie zusammengebracht hatte, noch eine Provision von 400 Gulden zu zahlen. Die standesgemäße Ausstattung an allen zum Trouffseau gehörigen Inventar, Kleider, Spitzen usw., wurde vom Vater der Braut besorgt, der dafür 28 000 Gulden bestimmte. Ihrem eigenen Vermögen wurden dazu noch 12 400 Gulden entnommen. Von weimarischer Seite erhielt die Herzogin eine als Leibrente zu betrachtende Morgengabe von 5000 Talern und außerdem noch 6000 Taler als Hand- und Spielgeld. Bei der Vermählung brachten die einzelnen Stände und Städte dem fürstlichen Paare Ehrengaben dar, so Eisenach Serenissimo 5000 Taler, seiner Gemahlin 2000 Taler, die Stadt Jena 2500 Taler dem Herzog und der Herzogin 1000 Taler. — Werfen wir nun noch einen Blick auf den Trouffseau. Da fehlte es nicht, so bemerkt Eleonora von Saganowski in ihrem Buche „Louise Großherzogin von Sachsen-Weimar und ihre Beziehungen zu den Zeitgenossen“, an ausgefuchsten Schmuckstücken, Armbändern, Ringen, Knöpfen und Schnallen aus Edelsteinen und Perlen. Auch eine vollständige silberne Toilette finden wir in dem Verzeichnis angeführt. Unter den aus Marseille für ihre Ausstattung bezogenen Seidenstoffen befanden sich fünfzehn Ellen rosa-brochierter Atlas, die zu 25 Talern, dann auch schwarzer Atlas, die zu 36 Talern, reich mit Ornamenten versehen, dazu gepunkteter Atlas und andere reichgestickte Stoffe, so daß die fünf Roden, die daraus gefertigt wurden, die für jene Zeit immerhin die ansehnliche Summe von 2239 Talern kosteten, während die Rechnung für Winterkleider, darunter eins von grünem Samt, 1290 Taler betrug.

Millionenerbschaft der Stadt Nordhausen. Der Rentier Arnold, der vor einigen Tagen in Nordhausen gestorben ist, hat diese Stadt zu seiner Universalerin eingesetzt. Die Erbschaft beträgt nach Abzug einiger Legate, die für Verwandte und dem Verstorbenen nahestehende Personen ausgesetzt sind, über 1½ Millionen Mark. Hierzu kommen noch Ländereien und wertvolle naturwissenschaftliche Sammlungen. Die Hälfte der Summe und die Sammlungen sind für städtische Museen, die andere Hälfte für wohltätige Zwecke bestimmt.

Einen humorvollen Stadtrat besigt Rusbad. Dort wurde der durch seine großen Weinfälschungen bekannte frühere Reichstagsabgeordnete Sartorius, der in Rusbad wieder in den Stadtrat gewählt wurde, jetzt auch in die Wasserkommission gewählt.

Die Höhe des Schadens bei dem Eisenbahnunglück bei Ubersko in Böhmen wird auf 10 Millionen Kronen geschätzt.

Die treulose Varietésängerin. Die „D. Z. am Mittag“ meldet aus Brüssel: In Lüttich hat sich in der Nacht zum Sonntag ein aufsehenerregendes Liebesdrama abgepielt. Der Pariser Advokat Sigot, verheiratet und Vater zweier Kinder, der in der Pariser Advokatenwelt eine ziemlich angesehenen Stellung einnimmt, verliebte sich vor 18 Monaten sterblich in die hübsche Varietésängerin Lisette de Vandey, die ebenfalls aus Paris stammt. Sigot zog zu der Künstlerin und ließ sich von seiner Frau scheiden, da er beabsichtigte, die Sängerin zu heiraten. Das Verhältnis zwischen den beiden erfuhr vor kurzem eine Trübung, da die Künstlerin ohne Wissen ihres Geliebten ein Engagement nach Lüttich angenommen hatte, wo sie die Rolle der Comédienne spielte. Als der Advokat dies erfuhr, reiste er öfters nach Lüttich, um mit seiner Geliebten zu sprechen; das letzte Mal, am Sonnabend, fand er seine Geliebte im Kaffeehaus in Gesellschaft eines fremden jungen Mannes. Es kam zwischen diesem und dem Advokaten zu einem heftigen Austritt. Am Abend wohnte der Advokat der Vorstellung, in der seine Geliebte auftrat, bei und schickte ihr einen Blumenkorb auf die Bühne. Darauf begab er sich in die Wohnung der Sängerin und erschöß sich. In einem zurückgelassenen Briefe teilte er mit, daß er seine ungetreue Geliebte zu seiner Universalerin eingesetzt habe.

Spuren von André? Der katholische Bischof Baskal in Prince Albert (Kanada) hat von einem Missionar die Nachricht erhalten, daß Reste des Ballons Andrés, der seit Jahren verschollen ist, in der Nähe des Reindeerseees gefunden worden seien. André und seine Gefährten seien von den Eingeborenen getötet worden.

In Neumark (Galizien) überfielen Polen den Professor Christ, der sich in Beglei-

zum...
ten...
for...
macht...
dete...
Draht...
Si...
ffchen...
vermitt...
Pringen...
fuhr...
einen...
von...
Flagge...
St...
ist...
rinen...
Bi...
um...
Frauen...
anmalte...
Schlag...
rückge...
Su...
war...
von...
dies...
No...
frü...
Pa...
ein...
S...
S...
zu...
finden...
des...
Leh...
Such...
mein...
guter...
M...
Ne...
wird...
Ostern...
Alfr...
Bü...
wird...
Kräfte...
welches...
genau...
Weitere...
gebote...
Geschäfts...
Frau...
Stellung...
Wirtsch...
bei...
Berte...
100...
Jüng...
ober...
Tag...
von...

zum Ausbruch gekommen, und die...
 der vorher von seinem Redoubter Gebrauch ge-
 macht hatte, erschöpfte einen Bauern und verwun-
 dete mehrere sehr schwer.

Drahtnachrichten und letzte Meldungen.

Siel, 8. Januar. Die Mitglieder der chine-
 sischen Marinekommission besuchten heute
 vormittag die Kaiserl. Werft. Als das Boot des
 Prinzen Tsai-hsun von der Akademiebrücke ab-
 fuhr, saluete die im Hafen liegenden Schiffe
 einen Salut von 21 Schüssen. Gleichzeitig wurde
 von sämtlichen Kriegsschiffen die chinesische
 Flagge am Großmast gehißt.

Stuttgart, 8. Januar. Graf Zeppelin
 ist heute in guter Rekonvaleszenz aus dem Katha-
 rinen-Hospital entlassen worden.

Wien, 8. Januar. Gegen 30 000 Exemplare
 von Schmutzdruckchriften im Werte von 152 000
 Kronen wurden anlässlich einer von der Staats-
 anwaltschaft anhängig gemachten Untersuchung
 beschlagnahmt und auf 8 Wagen in das Landge-
 richtsgebäude gebracht.

Sobuspekt, 8. Januar. In Fünfstücken
 wurde bei einem Handgemenge zwischen Soldaten
 von der Wache eine Salve abgegeben. Zwei Sol-
 daten sind schwer, 22 leicht verletzt.

Rom, 8. Januar. Kardinal Satolli ist heute
 früh gestorben.

Paris, 8. Januar. „Figaro“ veröffentlicht
 ein Schreiben des Senators Rostknecht de Con-
 stant, in dem dieser an den Tod der Minister
 Delcassé und Fauré, der Demannung des Mi-
 nisterpräsidenten „La République“, Biliethal u. a.
 erinnert und die Errichtung eines Denkmals für
 die Gelben und Märtyrer der Flugtechnik anregt.

Lissabon, 8. Januar. Bei Espinho in der
 Nähe von Oporto kenterte ein Fischerboot, in dem
 sich 36 Personen befanden. Neun von ihnen er-
 tranken.

Warschau, 8. Januar. Zwischen den Sta-
 tionen Pluby und Jablonna wurden ein Bahn-
 wärter, seine Frau und drei kleine Kinder ermor-
 det. Der Täter flüchtete. Zwei der Mittäter-
 schaft Verdächtige konnten verhaftet werden.

London, 8. Januar. Der Generalstaats-
 anwalt Robson tabelte in einer Rede, die er
 gestern in South Shields hielt, scharf Balfours
 Angriffe gegen die Deutschen. Das Anwachsen
 der deutschen Flotte sollte keine Panik und keine
 hysterische Unruhe hervorrufen, sondern für die
 englische Regierung, deren erste Pflicht es sei,
 für den Krieg bereit zu sein, deren zweite, unauf-
 hörlich nach Frieden zu streben, den Gegenstand
 ruhiger Erwägung bilden. Die gegenwärtige Re-
 gierung habe in beiden Punkten ihre Pflicht er-
 füllt. Deutschland sei Englands größter und
 bester Verbündeter.

Santiago de Chile, 8. Januar. Das
 Appellationsgericht hat das Todesurteil gegen
 den früheren Ranglisten der deutschen Gesand-
 schaft Becker, der einen chilenischen Diener er-
 mordete und Feuer an das Gesandtschaftsgebäude
 gelegt hatte, bestätigt. Der Verurteilte wird an
 den Kassationshof appellieren.

Dresden, 8. Januar. Wetterprognose der Agl.
 Sächs. Landeswetterwarte für den 9. Januar:
 Schwache südöstliche Winde; heiter; kälter; trocken.
 — Wetterbericht a) vom Böhmerberg: Gute Schlit-
 tenbahn bis Annaberg. Bäume stark mit Rauf-
 frost behangen. b) vom Fichtelberg: Berg nebel-
 frei, Nebel in den Tälern, gute Schlittenbahn bis
 in die Täler hinab, starker anhaltender Reif, groß-
 artiger Raufrost, glänzender Sonnenunter- und
 -Aufgang.

Voraussichtliche Witterung.

Sonntag, 9. Januar.
 Teilweise heiter, vielfach stark neblig bis trüb, etwas
 kälter, trocken bis auf etwaige Nebelniederschläge.

Montag, 10. Januar.
 Hiemlich trübe, etwas milder, stellenweise etwas Niebel-
 schläge.

Kirchliche Nachrichten von Sachsen.

1. Sonntag nach Epiphania.
 Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Feuermeldestellen der freiwilligen Feuerwehre

befinden sich
 Ramenzer Straße Nr. 17,
 am Hof Nr. 10,
 Albertstraße Nr. 12,
 Brauhausgasse Nr. 18,
 Dresdner Straße Nr. 16,
 Bischofstraße Nr. 1.
 Neumarkt Nr. 10.

Wasserverbrauch in Sachsen am 5. Januar 1909.

Ort	W. M.	W. M.	Ort	W. M.
Rom	7 80 bis 7 50		Heu	50 Kilo 4 —
Weizen	10 75 „ 10 40		Stroh	1200 Hfd. 35 —
Berke	8 — „ 7 50		Butter	1 Kilo 2 50
Pajer	8 — „ 7 50		Erdbeeren	50 „ 15 —
Paldeborn	10 50 „ 10 —		Kartoffeln	50 „ 2 60
Dürke	17 — „ 16 —			

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher
 Ostern die Schule verläßt und
 Lust hat

Schriftsetzer

zu werden, kann Unterkommen
 finden in der

**Buchdruckerei
 des „Sächsischen Erzählers“.**

Lehrlings-Gesuch.

Suche für Ostern 1910 für
 mein Kontor einen Lehrling mit
 guter Schulbildung.

**M. Böthig Nachf.
 Inh. B. Eisenboiss.**

Klempnerlehrling

wird unter günstigen Bedingungen
 Ostern 1910 gesucht.

Alfred Lange, Klempnerstr.

Bäder-Lehrling

wird gesucht von **Wilh. Boitz.**

Kräftiges Mädchen,

welches zu Ostern konfirmiert wird,
 gesucht für ein Landparthaus.

Weitere Auskunft erteilt und An-
 gebote unter „M. Z.“ nimmt die
 Geschäftsstelle bis. Bl. entgegen.

Frau in mittl. Jahren, sucht
 für bald oder später

Stellung in besserem Hause als
Wirtschafterin oder Stütze
 bei einzelnen Herrn oder Dame.
 Beste Offert. erb. unter **M. W.**
100 in die Exp. d. Bl.

Jüngerer Dienstmädchen
 oder **Aufwartung** für den ganzen
 Tag sucht

Fräulein S. Lange, Dresdnerstr. 58.

Mühlengrundstück-Verkauf.

Das Mühlengrundstück zu Birkenrode
 bei **Demitz-Thumitz**, mit Mahl- und Schneidemühle, mit gut-
 gehender **Wirtschaft**, sowie zirka 18 **Scheffel** Feld, ist
sofort zu verkaufen.
Die Erben.

Anforderung.

Alle diejenigen, welche an meinen verstorbenen Ehemann, den
Schmiedemstr. Friedr. Aug. Richter in Großhähnichen
 Zahlungen zu leisten haben, sowie diejenigen, die Forderungen zu
 haben glauben, werden hierdurch ersucht, dieses **bis 20. Januar**
 bei mir bewirken zu wollen.
Alma verw. Richter.

MAGGI'S
Bouillon-Würfel à 5 Pfd.
 zu Bouillon-Suppen, || zu Gemüse,
 „ Fleischgerichten, || „ Saucen usw.
 Nur echt mit dem Namen **MAGGI** und dem Kreuzstern.

Der Name **Poetzsch** verbunden mit dem
 Wort **Kaffee** verbürgt ein reines Natur-
 Produkt von vorzüglichster Qualität!

Poetzsch-Kaffee
 zu 120-130-140-150-160-180-200-240
 Pf. das Pfd. in 1/4, 1/2, 1/1 Pfd.-Original-
 packung (jedes Paket trägt den Auf-
 druck **Richard Poetzsch, Hoflieferant,**
Leipzig, Grosskaffee-Rösterei) wird
 in nur anerkannt feinen u. bewährten Mischungen stets frisch zum
 Verkauf gebracht und allen Kaffeekonsumenten angelegentlichst
 empfohlen. Erhältlich
 in **Bischofswörda** bei **Marie Lehmann, Konfitüren,**
 „ „ **Emmy Arlt, Albertstr. 17,**
 „ **Grossharthau** „ **Herm. Emil Teich, Oberdorf,**
 „ „ **Hormann Gnauek, Kolonialw.**

Als II. Hypothek auf neu-

erbautes Hausgrundstück mit Feld,
 innerhalb der Brandklasse,
2500 bis 3000 M.

sofort gesucht. Gest. Offerten unter
G. 100 postlagernd **Demitz.**

Gutmöbliertes

Wohn- und Schlafzimmer
 an soliden Herrn sofort zu vermieten
Kirchstrasse 9, Konditorei.

Schlafstelle z. vermieten

bei **Beitz, Singstraße 1, III.**

Kleinere Wohnung,

Stube, Kammer, Küche mit verschloß.
 Vorfaal zum 1. April zu vermieten.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohnung,

Baunzer Str., 2 Zimmer, Kammer,
 Küche, Mansardenstube und Zubehör,
 per 1. April mietafrei. **C. Rehnert.**

Zugelauten

vor kurzer Zeit
 lupierter gelber **Hund**
Rammenau Nr. 90.

Ein Zuchtbulle,

6 Zentner schwer, im
 Herdbuch eingetragen,
 ist zu verkaufen in
Goldbach Nr. 14.

Metall-Särge

hat stets am Lager
Otto Steglitz, Tischlermstr.,
Baunzer Straße 85.

Sapit

ist die beste **Sebertran-Emulsion.**
 Gutes **Kräftigungsmittel** für Kinder
 und Erwachsene, **Fl. 1 und 2 M.**
Paul Schockert, Drogerie.

Meiner sehr geehrten Kundschaft zur Kenntnis, dass ich, um mein grosses Warenlager zu räumen, von Montag, den 10., bis mit Donnerstag, den 20. Januar einen

Räumungs-Verkauf

gegen Kasse **10 Prozent Rabatt**

gewähre, und lade freundlichst ein, hiervon recht grossen Gebrauch zu machen. Zurückgesetzte Waren kommen dabei nicht in Betracht, sondern werden solche zum Teil unter dem Selbstkostenpreis abgegeben.

Ausgeschlossen von diesem Verkauf sind Seiden- und Mechanik-Hüte, engl. Haarfilz- und Wiener Loden-Hüte, sowie sämtliche Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege und Gummiplatten.

Altmarkt Nr. 16.

A. Voigt jun.

Altmarkt Nr. 16.

Max Lehmann,

Bischofswerda,
Kirchstrasse 11,
empfiehlt

vorzögl. Röstkaffees

in allen Preislagen,
besonders empfehlenswert

„**Marke Triumph**“,
ferner

sämtliche Kolonialwaren,
Spirituosen, Wein,
Konserven,
Zigarren, Zigaretten,
Kau- u. Schnupftabake.

Stollensteuer

nimmt wieder an (bei 7 Stück guten Stollen pro Woche 25 Pfg.)

Moritz Etelmann, Bäckerstr.,
Ritters Nachflg., gr. Töpferg. 3.

Stollen-Steuer

in bekannter Weise wird wieder angenommen.

Bäckerei Paul Holtz,
Demitz-Thumitz.



Hausverkauf.

Wohnhaus mit Laden und Hintergebäude, passend für jeden Professionisten, in bester Geschäftslage hies. Stadt, ist zu verkaufen. Näheres i. d. Exp. d. Bl.

J. B. Dilger, Vermessungsbureau,

gepr. u. verpfl. Geometer — im Hotel König Albert. — Fernspr. 23
Montags zu sprechen.

Telephonanschluß Nr. 123

erhielt
Otto Grohmann, Fleischermstr.,
Demitz-Thumitz.

Hasenfelle, Kaninchenfelle,

kauft zu höchsten Preisen
Hermann Fischer, Bahnhofstraße 3.

Trauringe

in echt Gold
mit gesetzlichem Stempel
in den neuesten Formen,
sehr preiswert.

Ant. Schust
Juwelen, Gold- u. Silberwaren,
Bischofswerda, Markt 29

Masken- u. Theater-Garderobe

verleiht billigt
M. Jacobi Nachf.,
E. Müller & Co.

Telephon 8603. Dresden-A. Galeriestr. 22-24.
Ältestes und größtes Geschäft der Branche.
Prompter Versand nach auswärts. Anfertigung nach Maß im eigenen Atelier.
Spezialität: **Gebirgstrachten.**

Masken-Garderobe I. Ranges.

Verleihung. Grösste Auswahl. Anfertigung.
„**Thespis**“, fr. **Math. Klomich, Telephon 3631.**
Dresden. Moritzstr. 1 b II, im Hause des Stenobrau.
Katalog gratis und franko.

Harthölzerne zweiteil. Riemen- u. Seilscheiben,

moderne
Transmissionen,
liefert sauber,
gut und billig

W. A. Kegel,
Mühlen-Baugeschäft,
Mathewalde, sächs. Schweiz.
Preislisten gratis. Berechnungen unentgeltlich.

HEINRICH GRÄFE

Weingroßhandlung, Hoflieferant.
BISCHOFSWERDA i. Sa.
offeriert als Spezialität:

ORIGINAL
JAS PRUNIER & Co
COGNAC

Verkauf zu Originalpreisen von
M 5.— bis M 42.— per 1/2 Fl.

Kaninchen-Felle,

Fuchs-, Marter-, Zib-, Hasen-
felle usw., kauft zu höchsten Preisen
Moritz Zöll, Albertstr. 7.

Polizei-Schule

Hainichen i. S.
Nächst. Kursus: Feb. b. Ende April 1910.
Auskunft erteilt der Stadtrat

Übertritt zu Wirtschaft als andere Parf. etc.



Germania-Pomade
ist das einzig reelle, sicher wirkende Fe-
belkatz zur Krönung und Erhaltung eines
vollen und kräftigen
Haar- und Bartwuchses,
auch verhindert es das Ausfallen der Haare
und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung.
Erfolg garantiert. Elegante Flaschen à M. 1.—
H. Guthler's
Kosmetische Offizin, Berlin S.W. 11.
In Bischofswerda nur bei
Paul Schochert.

Jalousien 20 %

Rabatt, ebenso auf Markisen, Rolläden,
Klappäden, Holzdrahtrolläden, Roll-
schutzwänden, wenn solche im Winter
bestellt werden. Lieferung im Früh-
jahr. Verlangen Sie bitte Preisliste 78.
Jalousiefabrik Deberan i. Sa.

Es ist eine
Tatsache,
zum
Wachen
der
Wache
ist
die
Erfahrung
Seite
mit
Schup-
pen
Elefant'
überall
beliebt.

Günther & Haufner,
Chemnitz-Kappel.
In fast jedem Materialwaren- und
Seifengeschäft zu haben.

Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir der geehrten Kundschaft von **Neukirch und Umgegend** anzuzeigen, dass ich das

Uhren- und Goldwaren-Geschäft

meines verstorbenen Mannes übernommen und dasselbe in der bisherigen soliden und gewissenhaften Weise weiterführen werde.

Für das meinem Mann entgegengebrachte Vertrauen danke ich bestens und bitte dasselbe auch auf mich freundlichst übertragen zu wollen. Ich werde mich bestreben, dasselbe in jeder Weise zu rechtfertigen.

Reparaturen und sonstige in mein Geschäft einschlagende Arbeiten werden **schnell** und **zuverlässig** ausgeführt.

Nieder-Neukirch,
8. Januar 1910.

Hochachtungsvoll
Gustav Schramm, Inhaberin Martha Schramm.

K. S. Militärverein Bischofswerda.

Protector: Se. Maj. König Friedrich August.

Sonnabend, den 15. Januar 1910,
abends 7/9 Uhr:

General-Versammlung

im Saale des Hotels „König Albert“.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag bez. Richtigprechung der Jahresrechnung.
- 2) Neuwahl des ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren stellvert. Vorsitzenden, des Kassierers, stellvert. Schriftführers und 3 Deputations-Mitglieder.
- 3) Restanten betreffend.
- 4) Wahl des Vereinslokales u. Versammlungstages für das Jahr 1910.
- 5) Beratung der bis zum 12. d. M. schriftlich an den Unterzeichneten eingereichten Anträge.
- 6) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 7) Allgemeines.

Schluss der Präsenzliste punkt 9 Uhr.

Die Mitglieder werden unter Hinweis auf § 3 Absatz 2 der Statuten zu recht zahlreichem Erscheinen hierdurch kameradschaftlich eingeladen.

Bischofswerda, den 8. Januar 1910.

Der Gesamtvorstand
durch **Paul Schochert**, Vorsitzender.

Bankverein A. G. in Bischofswerda.

Kassenstunden von Vorm. 9—1/2 und Nachm. von 1/2—5 Uhr. Sonnabends nur von Vorm. 9—1 Uhr.

An- und Verkauf von Wertpapieren,

Beleihung, kostenfreie Ueberwachung verlosbarer und Einlösung verlosster Wertpapiere.

Annahme von Geldern

zur Verzinsung auf tägliche Verfügung, ein- oder mehrmonatliche Kündigung.

Kontoforrent- und Scheckverkehr,

Eröffnung provisionsfreier Scheckkonten.

Wechsel-Verkehr,

Diskontierung bankfähiger Wechsel auf das In- und Ausland, Zastelle für Wechsel.

Depots. Aufbewahrung offener und geschlossener.

Gasthof z. sächs. Reiter, Demitz-Thumitz.

Sonntag u. Montag, den 9. u. 10. Januar:



Karpfenschmaus

und **Ball-Musik,**
wozu hierdurch ergebenst einladet **Paul Weber.**

Erbgericht Weickersdorf.

Sonntag, den 9. Januar:

Auftreten d. Kunstmeisterschaftsfahrers **M. Enzesberger.**

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 20 Pfg.

Es laden ergebenst ein **Max Enzesberger, A. Hartmann.**

Erblehngericht Grossdrebnitz.

Freitag, den 14. Januar:

Karpfen-Schmaus und Ball-Musik,
wozu ergebenst einladet **F. Hilmes.**

Gasthof zu Niederputzkau.

Sonntag, den 9. Januar:

Gesangs-Aufführung,

ausgeführt vom Gesang-Verein „Liederkranz“, Niederputzkau.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 30 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch laden freundlichst ein
Max Friedrich und der **Gesangverein.**

Gasthof „zum Elephanten“, Rothnauslitz.

Sonntag, den 9. Januar:

Große Abend-Unterhaltung,

bestehend in **Theater und Konzert,**
unter Mitwirkung des Jugend- und Turnvereins zu Demitz.

Nach diesem: **Ball.**

Entree 40 Pfg.

Vorverkauf 30 Pfg.

Hierzu ladet ergebenst ein **B. Schuster.**

Morgen Sonntag Fleischpasteten

empfiehlt **Paul Lange, Königl. Hof.**
Bestellungen erbitte heute!

Frische Vieler Büdlinge und Sprotten

empfiehlt **S. A. Fischer.**

Fleischsteuer

wird wieder angenommen bei
Ernst Ziller,
Hofherren, Gr. Köpferg. Nr. 6.

Sonnabend, d. 8., u. Sonntag,
den 9. Januar:

Alle nach d. Gasthaus z. Erholung,

Grossharthau,
Sallo! zu dem Sallo!

Trichterfest,

verbunden mit humorist. Vorträgen.
Wer lachen will, der komme.

An beiden Tagen Auschan eines
ff. Bockbieres.

Flotte Bedienung. — Eintritt frei.
Hierzu laden freundlichst ein
A. Klinger und Frau.

Schützenhaus, Bischofswerda.

Sonntag, den 9. Januar:



Großes bayerisches Bockbier-Fest.

Zum Ausschank gelangt ff. Bavaria-Bockbier.

Bockmützen gratis.

Alles singt mit.

Eintritt frei.

Anfang der musik. Unterhaltung nachm. 6 Uhr.

Für Unterhaltung u. Ueberraschungen verschied. Art ist wieder Sorge getragen worden.
Um recht zahlreichen Besuch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Max Schröder.

Heute Sonnabend: Anstich des ff. Bockbieres.

Montag, den 10. Januar,

bei sideler Unterhaltung: Fortsetzung des Bockbierfestes im Keller.

Hotel König Albert.

Sonntag, den 9. Januar, von 5 Uhr an:

Starkbesetzte Ball-Musik.

Turnverein Bischofswerda

hält

Freitag, d. 21. Januar 1910,

in den festlich dekorierten Sälen
des Schützenhauses einen

grossen öffentlichen Maskenball

Ununterbrochene starkbesetzte Ball-Musik
von zwei Musikkorps.

Unter Mitwirkung von 40 Turnern u. Turnerinnen.

Zur Aufführung gelangen u. a.: Römische Kampfspiele, Kostüm-Tanzreigen, Malteserprünge, Parterre-Gymnastik und Gruppenbilder, gestellt von sämtlichen Aufführenden.

Tanz für alle Teilnehmer frei!

Eintrittskarten im Vorverkauf 1 Mark, an der Kasse 1,25 Mark.

Vorverkauf bei den Herren Clemens Löhnert, Altmarkt, Ferdinand Nocke, Dresdner Straße, Uhrmacher Neumann, Kirchstraße und in der Geschäftsstelle der Bischofswerdaer Nachrichten.

Zutritt nur im Masken-Kostüm oder im Ball-Anzug mit Maskenabzeichen gestattet.

Saalöffnung 6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Demaskierung 10 Uhr.

Hierzu ladet die geehrte Einwohnerschaft von Stadt und Land, einen recht vergnügten Abend versprechend, zu zahlreicher Beteiligung ein

der Turnrat.

Eine elegante Maskengarderobe, von der Firma A. Boguth, Dresden, Alaunstr. 26, ist vom 19. Jan. ab im Schützenhaus ausgelegt.



Sonnabend, den 15. Januar 1909,
abends punkt 9 Uhr:

Jahres Hauptversammlung

im kleinen Saal des Schützenhauses.

Tagessordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Anträge, 4. Wahlen, 5. Allgemeines.

Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen

der Turnrat.

Gasthaus zu Helmsdorf.

Sonntag, d. 9. Jan.



Großes Bockbier-Fest.

Von nachmittags 4 Uhr an:

Starkbesetzte

Ballmusik.

ff. Bockwürstchen. — Heftig gratis.

Ergebenst ladet ein

Richard Löhnert.

Gasthaus zu Spittwitz.

Sonntag, d. 9. Jan.



Gr. Bockbier-Fest

u. Tanzmusik.

Um gütigen Zuspruch bittet

Aug. Schumann.

Rehblättchen.

Stück von 1 Mk. an,

empfehlen F. A. Fischer.

Naturheil-Verein

Bischofswerda und Umgegend.

Dienstag, den 11. d. M., abends 8 Uhr,
findet unser diesjähriges

Stiftungs-Fest

im „Hotel König Albert“ statt,
bestehend in **Konzert, Theater u. Ball.**

Hierzu ladet alle Mitglieder und deren Angehörige freundlichst ein

der Gesamtverband.

Hotel goldne Sonne.

Sonntag, den 9. Januar, von 4 Uhr an:

Starkbesetzte Ball-Musik.

Gasthof „Neuer Anbau“.

Sonntag, den 9. Januar, von nachm. 4 Uhr an:

Plinenschmans u. Ball-Musik.

Es ladet ergebenst ein

Mag. Haufe.

Restaurant „Königshof“.

Sonnabend, Sonntag und Montag, d. 15., 16. und 17. Januar:

Großes Bockbierfest

ff. Bockwürstchen.

Es ladet ergebenst ein

A. Heitschel.

Für die uns anlässlich unserer

Silber-Hochzeit

von werten Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern dargebrachten zahlreichen Ehrungen, Glückwünsche und Geschenke, sagen wir hierdurch unseren

aufrichtigsten, tiefgefühltesten Dank.

Bischofswerda, den 6. Januar 1910.

Johann Fischer und Frau.

Druck u. Verlag von Emil Weg in Bischofswerda.
Hierzu 1 Inseraten-Beilage und 1 vierseitige belletristische Beilage.

— D
fricken
doh bi
Bundes
in sta
ein Be
Jauer
Lageso
des Ge
trag vo
fus des
den, ab
ein Ref
50 d i
nung.
zum po
wie zur
Stentri
vater l
bandels.

— S
Stetsf
Bereins
über die
breiteten
entfrah
war di
und Bro
bereits a
Geimat,
einer Lei
die Reif
Auch der
wieder in
die ungl
Krotofch
das Saji
lassen an

Dir G.
des antark
seitigen G
Kodung der
Deutschen
Wolin zu

Dresden, den 9. Januar 1910.

S a c h s e n

Dresden, 8. Januar.

Der Gesamtvorstand des Bundes der Industriellen beschloß in seiner Sitzung vom 4. Januar, daß die ordentliche Generalversammlung des Bundes Montag, den 24. Januar 1910 zu Berlin stattfindet. Der Generalversammlung wird ein Begrüßungsabend am Sonntag, den 23. Januar im Russischen Hof vorausgehen. Auf der Tagesordnung stehen außer dem Geschäftsbericht des Generalsekretärs Dr. Wendlandt ein Vortrag von Herrn Dr. S. Stresemann, Syndikus des Verbandes Sächsischer Industrieller Dresden, über: „Industrie und Hansa-Bund“, sowie ein Referat des Herrn Fabrikbesitzer Arno Dubschke über die Reichsversicherungsordnung. Der Gesamtvorstand nahm Stellung zum portugiesischen Handelsvertragsentwurf, sowie zur Fernspreckgebührenordnung, und nahm Kenntnis von den Bestrebungen einer Reihe privater Unternehmer zur Förderung des Außenhandels.

Zur Landung des Ballons „Heiden“ in Krotoschin wird vom Vorstand des Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt mitgeteilt, daß die über die Landung von einem Kosener Blatt verbreiteten Meldungen den Tatsachen durchaus nicht entsprechen. Zwei von den Mitfahrenden, und zwar die Herren Professor Boeschel (Meißen) und Professor Seiffert (Radebeul) befanden sich bereits am Mittwoch wieder wohlbehalten in ihrer Heimat, während der dritte Teilnehmer infolge einer leichten Verletzung am Arme vorgezogen hat, die Reise nach Dresden noch nicht anzutreten. Auch der Ballon befindet sich in bestem Zustand wieder in Dresden. Es ist sehr erfreulich, daß sich die ungünstigen Nachrichten über die Landung in Krotoschin nicht bestätigen, um so mehr, als über das Schicksal des Ballons „Luna“ und seines Insassen auch heute noch alles schweigt. Nach dem

Meißner Tageblatt hat Rektor Professor Dr. Boeschel nur eine Schnelzerrung erlitten.

S. Die sächsische Rangliste 1910. Die sieben erschienenen neue sächsische Militär-Rangliste 1910 enthält sehr interessante statistische Angaben und andere militärische Auskünfte. Insgesamt stehen jetzt acht Offiziere à la suite der Armee und sechs à la suite des Sanitätskorps. Als drittältester in der Dienstaltersliste der sieben Generalleutnants erscheint Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen. In der Zahl der 355 Infanterieleutnants steht Kronprinz Georg an 146., Prinz Friedrich Christian an 188. und Prinz Ernst Heinrich an 341. Stelle. Unter den aktiven Offizieren befindet sich seit Jahren kein Inhaber des Eisernen Kreuzes erster Klasse; nur 11 ehemalige Offiziere besitzen diese seltene Auszeichnung. Die Rangliste weist im Aktivstand 32 Generale, und zwar 2 Generalobersten, 5 Generale, 7 Generalleutnants und 18 Generalmajore, ferner 27 Obersten, darunter 2 Brigadeführer, 19 Regiments-Kommandeure, 2 Flügeladjutanten, 2 Abteilungschefs im Kriegsministerium, 1 Kommandeur der Pioniere und 1 Bataillonskommandeur, 34 Oberstleutnants, 154 etatsmäßige Majore, 395 Hauptleute und Rittmeister, darunter 228 der Infanterie und Jäger, 42 der Kavallerie, 68 der Feldartillerie, 14 der Fußartillerie, 13 der Pioniere, 3 der Verkehrsgruppen, 9 beim Train, 11 des Zeug- und 8 vom Feuerwerkspersonal; 618 Leutnants, darunter 355 der Infanterie und Jäger, 64 der Kavallerie, 115 der Feldartillerie, 18 der Fußartillerie, 25 der Pioniere, 13 der Verkehrsgruppen, 10 beim Train, 10 beim Zeug- und 7 beim Feuerwerkspersonal, 1 beim Festungsbau, zusammen mithin 1596 (1909: 1565, 1908: 1524, 1907: 1436, 1906: 1480) aktive Generale, Stabs- und Oberoffiziere; ferner 97 Fähnriche. Das Sanitäts-Offizierkorps des Aktivstandes zählt 3 Generalärzte, 5 Generaloberärzte, 44 Stabsärzte, 34 Oberärzte

und 5 Assistenzärzte, insgesamt 125 aktive Sanitäts-offiziere, à la suite des Sanitäts-offizierkorps stehen 5 Generalärzte und 1 Stabsarzt. Dem Beurlaubtenstande gehören insgesamt 2973 (1909: 2980, 1908: 2947, 1907: 2873, 1906: 2163) Offiziere und Sanitäts-offiziere an. Davon stehen 1570 im Reserveverhältnis, 485 in der Landwehr 1. und 347 in der Landwehr 2. Aufgebots. Zum Sanitäts-offizierkorps des Beurlaubtenstandes zählen 571 Militärärzte. — Schließlich führt die Rangliste 1419 (1909: 1354, 1908: 1298, 1907: 1248, 1906: 1161) Offiziere des Ruhestandes auf, von denen 3 den Hausorden der Krone, 11 Ritter des Eisernen Kreuzes erster und 286 Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse sind. — Das militärische Gefolge des Königs besteht aus dem diensttuenden Generaladjutanten, Generalleutnant von Müller, den diensttuenden Flügeladjutanten Oberstleutnant Meister, Major Freiherr von Rönneritz und Hauptmann p. Schmalz, sowie den in anderweitigen Dienststellungen befindlichen Flügeladjutanten Oberst Freiherr von Salza und Vichtenau und Oberst v. Carlowitz. Kriegsminister ist General der Infanterie Freiherr v. Hausen, kommandierender General der Kavallerie v. Broitzem, des 19. (2. Rgl. Sächs.) Armeekorps General der Artillerie von Kirchbach.

h. Osttr. 8. Januar. Zigarrenarbeiterstreik. In der hiesigen Schindlerschen Zigarrenfabrik sind die Arbeiter und Arbeiterinnen in den Ausstand getreten. Der Grund sind Lohn Differenzen. Die Firma ist nicht gewillt, fortan 50 Pfg. Extravergütung für das Mille Zigarren mit berechnet zu legendem Deckblatt zu zahlen und stößt sich bei dieser Maßnahme auf die Tatsache, daß auch in anderen Fabriken eine derartige Extravergütung nicht üblich ist.

Osttr. Bei der am Mittwoch abgehaltenen Jagd im städtischen Forst fanden Treiber mitten im Dickicht die bereits stark verwesene Leiche einer weiblichen Person. Die am Donnerstag stattgefundene Leichenschau durch die hiesige Polizeibehörde ergab, daß in der Verstorbenen eine Inassin der Subertusburger Anstalt zu suchen sei, da die Kleidung der Toten das Zeichen der Anstalt trug; doch ließ sich nicht feststellen, ob Selbstmord oder Tod durch Erfrieren vorliegt. Die Leiche wurde an Ort und Stelle begraben. Behufs Feststellung der Personalien hat sich die Behörde an die Subertusburger Anstalt gewandt. Tatsächlich soll sich vor einigen Wochen eine weibliche Inassin von dort heimlich entfernt haben.

B e r m i s c h t e s

— ** Orlitz, 7. Januar. An der Stief-tochter vergangen hat sich längere Zeit hindurch der 37jährige Zimmermann Gustav Bursche aus Troitschendorf. Seine Frau brachte ihm eine jetzt 13jährige Tochter mit in die Ehe, welcher der Stiefvater auf jede Weise nachstellte. Schließlich wurde er aus § 176,3 des Str.-G.-B. angeklagt. Als Grund seiner unzüchtigen Verührungen des Mädchens gab der Vater an, er habe nach öfterer verspäteter Heimkunft des Mädchens schlimmen Verdacht geschöpft und sich davon überzeugen wollen, ob etwa andere sich an dem Mädchen vergangen hätten. Die Mutter und der Lehrer schildern das Kind als brav und gut und belasten den Angeklagten schwer durch ihre Aussagen. Auch aus dem Gutachten des Arztes ging hervor, daß mit dem Kinde etwas vorgenommen worden war. Bursche wurde in Erwägung seines dreifachen Leugnens, dem Antrag des Staatsanwalts entsprechend, unter Ausschluß mildernder Umstände zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

— In erschreckender Weise haben sich in den letzten Wochen die Verbrechen gegen das Leben, Morde und Selbstmorde, gehäuft. In jeder Nummer ist von solchen traurigen Vorgängen zu berichten. Heute liegen u. a. folgende Meldungen vor: In einem Hotel der Friedrichstadt in Berlin hatte am Montagabend ein Herr Wohnung genommen, in dessen Begleitung sich eine bildschöne junge Dame befand. Beide aßen und begaben sich dann auf ihr Zimmer in der ersten Etage. In das Fremdenbuch trug der Gast ein: „Kaufmann Rehle und Frau Elli aus Kopenhagen.“ Als am Dienstag nachmittag die Tür des von dem Paar bewohnten Zimmers noch immer verschlossen war und auf wiederholtes Klopfen niemand öffnete, ließ der Hotelier die Revierpolizei benachrichtigen, und diese erbrach die Tür. Das



Der Südpolarforscher Sir Ernest Shackleton und seine Gemahlin in Berlin.

Sir E. Shackleton, der berühmte Erforscher des antarktischen Gebiets und Entdecker des magnetischen Südpols, hat vor einiger Zeit eine Einladung der Abteilung Berlin-Charlottenburg der Deutschen Kolonialgesellschaft angenommen, nach Berlin zu kommen und einen Vortrag über seine

so erfolgreiche Expedition zu halten. Nun hat er sein Versprechen eingelöst und ist, begleitet von seiner Gemahlin, in der Reichshauptstadt eingetroffen. Unser Bild zeigt das interessante Paar nach der Ankunft auf dem Bahnhof.

Waar lag leblos in den Betten. Anscheinend hatte sie erst die Dame und dann sich selbst erschossen. Der Tod war schon mehrere Stunden zuvor eingetreten. Er handelt sich offenbar nicht um Eheleute, sondern um ein aus Dänemark hierher gereiftes Liebespaar. Die Leichen wurden beschlagnahmt und dem Schauhaus zugeführt. — Der 19 Jahre alte Student **L h i m m**, der die Ferien bei seinen Eltern verlebt hatte, beging in der Nähe von **Wilitzsch** Selbstmord, indem er sich vor den Schnellzug **Breslau-Kalisch** warf, der ihn vollständig zermalmte. — Ein **Leichenfund** ist, wie aus **Berlin** gemeldet wird, am Dienstag nachmittag in der **Königsheide** gemacht worden. Die Ermittlungen ergaben, daß die **Lote** die 19jährige **Schneiderin U p s u l a t** aus **Rizdorf** ist. Als Täter kommt ein **Monteur F r i e d m a n n** in Frage, der das junge Mädchen wohl

mit ihrem Fingerhändchen erschossen hat. **Vorläufig** fehlt von dem Mann jede Spur. — Vom **Polizeihund** ermittelt. Am 31. Dezember wurde **Polizeisergeant Frey** in **Erfurt** vom **Bürgermeister** in **Rudisleben** gebeten, mit seinem **Polizeihund** zu kommen, um eine in der **Kirche** verübte schwere **Sachbeschädigung** festzustellen. Am **Tatorte** wurde festgestellt, daß für ungefähr **60 bis 70 M** **Blodenstränge** zerschnitten waren, außerdem war der **Blodenturm** stark beschmutzt. Der **Polizeihund „Eleon“** wurde auf die Spur gesetzt. Er lief über den **Friedhof**, quer über die **Straße** in ein **Bauerngehöft**, wo er in den **Pferdestall** eilte und den dort anwesenden **Knecht, Karl Rose**, verbellte. Nach längerem **Berhör** gestand **Rose**, die **Tat** verübt zu haben; jedoch käme er nicht allein in Frage, sondern noch ein **Dienstknecht** Namens **Wilhelm Föld** daselbst.

Nach **kurzem Verhör** räumte auch **Föld** seine **Mittäterschaft** ein. — **Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge vom 1. Oktober 1908 ab.**
 Nach **Dresden**: 4.25, 6.09, 7.21, 9.00, 9.39, 12.54, 3.26, 4.15, 5.54, 6.18, 8.56, 11.01.
 Von **Dresden** (Ankunft): 1.31, 7.11, 8.16, 10.14, 1.22, 2.15, 4.08, 6.30, 9.09, 9.31, 10.40, 11.10.
 Nach **Bautzen**: 1.25, 7.16, 8.18, 10.17, 1.24, 4.10, 6.33, 9.11, 10.43, 11.14.
 Von **Bautzen** (Ankunft): 4.22, 6.03, 7.19, 9.36, 12.50, 4.12, 6.11, 8.51, 10.55.
 Nach **Gittan**: 7.18, 10.40, 2.19, 4.37, 9.34, 11.11.
 Von **Gittan** (Ankunft): 6.03, 8.56, 12.33, 3.29, 5.47, 10.43.
 Nach **Ramenz**: 7.25, 1.40, 4.30, 9.12.
 Von **Ramenz** (Ankunft): 7.08, 12.44, 3.31, 8.37.

Hasen = Felle, Kaninchen = Felle, Ziegen = Felle laufen zu höchsten Preisen
Hermann Lehmann & Sohn,
 Lederhandlung, **Dresdner Straße.**

Heiserkeit
 „Husten“
 verschwinden bald bei Gebrauch der **echten**
 „Süßes Knötchen-Bonbons“
 à Paket 25 Pfg. allein bei:
Max Dietze, Drog., **Bischofswerda,**
P. Schochert, Drog.,
E. Gause, Kolonialw., **Bugslau,**
J. Weines, Demit.-Thumitz,
E. Ritzner, Burlau.

Ersfn Brumby



Brumby!
 Feinster Magen-Bitter
 Patentamtlich geschützt!
 Seit 1848 bekannt!
 Vielfach prämiert!
G. Brumby,
 Leipzig-Co. Dresden-L. 16.
 Tel. 3181. Tel. 4004.

Engros-Lager bei **Max Dietze.**

Pixavon

zur **Haarpflege**, hell und dunkel. Neuerdings besonders bevorzugt **Pixavon hell** (farblos) empfiehlt **R. Thessel, Adler-Drogerie,** **Bahnhofstraße 1.**

Wer an **Gautauschlägen, Flechten, Weinschäden** und off. **Wunden** leidet, dem teile ich unentgeltlich mit, wie ich von meinem Weiden befreit wurde.
F. Mayer, Ottendorj-Ostrilla.

Jeder Zahnschmerz verschwindet sofort durch **„Blitz“**

Hl. 25 Pfg. bei **Friseur H. Oeymann, Kirchstr.**



Die Mühle

des menschlichen Körpers ist der **Magen**. Wenn Sie an einem **kranken Magen** leiden oder an den dadurch hervorgerufenen Folgen, wie **Verstopfung, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Nervosität** oder **Magenschmerzen**, dann brauchen Sie notwendig ein **gänzlich unschädliches Getränk**. **Völlig unschädlich, von anregendem Wohlgeschmack** und dabei **aufserordentlich billig** ist **Kathreiners Malzaffee**, der schon manchem **gute Dienste** getan hat.

Es gibt keinen **lose ausgewogenen Kathreiners Malzaffee**, er ist nur **echt in geschlossenen Packeten** mit **Bild des Pfarrers Knapp**. —

Wer sich selbst rasiert — Viel Geld profitiert!



Achtung!
1,000,000 junger Leute und Männer gibt es, die sich gerne selbst rasieren möchten, um jeder **Gefahr wegen Ausbreitung von Hautkrankheiten** aus dem Wege zu gehen. — Wir haben uns deshalb entschlossen, um das **Selbstrasieren** allgemein zu machen, in den nächsten 3 Monaten **mehrere 1000 Sicherheitsrasiermesser „Mobil“** zu dem **erkannlich billigen Reklamepreise von nur 2 Mk.** per Stück in seinem Etui mit **Geldbrud** an Jedermann abzugeben. (Bei Vorauszahlung des Betrages sind 20 Pfg. für Porto mitzugeben, Nachnahme kostet 20 Pfg. mehr). Das Messer ist mit **Schutzvorrichtung** versehen, die ein **Schneiden** unmöglich macht, wir garantieren für 5 Jahre **Schneidfähigkeit** und nehmen jedes Messer, das nicht gefällt, nach 30 Tagen **retour**. — **Vollständige Rasiergarnitur Nr. 2**, echt **Eiche**, fein poliert, mit **Sicherheits-Rasiermesser, Pinsel, Napf, Seife u. Streichriemen, pro Stück 5.75 Mk.**, Porto extra. — **Haupt-Katalog** mit ca. 4000 Gegenständen über **Solinger Stahlwaren, Haus- u. Küchengeräte, Gold-, Silber- u. Lederwaren, Uhren, Pfeifen, Musikwerken, Spielwaren** u. **gratis** und **franko** an Jedermann.
Marcus & Hammesfahr, Stahlwaren-Fabrik, Wald-Solingen.

Größte Neuheit! **Electra-Feuerzeug** als Ersatz für die **teueren Zündhölzer 1 Mk., 3 St. 2.30 Mk., für Porto 20 Pfg.**

Altenberg im Erzgebirge (Bez. Dresden). **Luftkurort u. Wintersportplatz.**

Eisenbahnschule für Staatsbahn, **Realschulen** gleichstehend.

Über 1000 Schüler finden Anstellung.

Städtische Höhere Lehranstalt für mittlere Postbeamten-Laufbahn.

Oberklasse: Einjährig-Freiwill.-Zeugnis. Neue Kurse 4. April 1910. **Prospekt** durch **Schuldirektion** od. **Bürgermeisteramt**.

5500

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten beweisen, daß

Kaisers Brust-Karamellen mit den drei **Tannen**

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf u. Reizhusten am besten beseitigen. **Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.** **Kaisers Brust-Extrakt** in 1/2 l. **Best. feinschmeckend. Malz-Extrakt.** **Dafür Angebotenes „Weiß“ zuzuf. Feides zu haben bei:**
Guge Köhlig, Stadt-Apothek in **Bischofswerda.**
A. S. Wolf, Inh. Bernhard Weiskel, Drogerie in **Oberneutirch, W. Krahl, Bugslau.**



Größte **Halbbarkeit** des **Leders!** **Sieht schönsten Hochglanz**, **färbt in der Kälte nicht ab!** **Verlangen Sie deshalb stets**

KAVALIER

Verdruck

bereiten alle **Gautunreinigkeiten** und **Gautauschläge**, wie **Witesser, Gesichtspickel, Pusteln, Pimpeln, Gauritte, Bläschen** u.

Daher gebrauchen Sie nur die **echte Carbol-Zeerschwefel-Seife** **v. Bergmann & Co., Badoboul** mit **Schutzmarke: Stiefelsohl.** à **St. 50 Pfg.** in **Bischofswerda** bei:

Paul Schochert, sowie in der **Stadt-Apothek**, in **Demitz-Lh.: Joh. Weimoch.** **Großhändler: Ferdin. Dittol.**

Waltgott's Reform-Haarfarbe

in **blond, hell- und dunkelbraun** und **schwarz**, **dauerhaft färbend** und **natürlich ansehend**, empfiehlt à **1.50 u. 2.50**
Paul Schochert, Drogerie.